



Nicht vergebens

Gerhard Grünewald zum
Windräderprojekt Kahlberg

gerhard.gruenewald@vrm.de

Besser kann eine der Weltliteratur entnommene Redewendung nicht zutreffen wie die vom Kampf mit den Windmühlenflügeln auf das Vorgehen der Gemeinde Mossautal gegen die Windräder auf dem Kahlberg. Denn erst mussten Lokalpolitiker und Bürger konstatieren, dass trotz aller Warnungen vor den Folgen für ihr Trinkwasser die Baugenehmigung erteilt

*Geringschätzung
der Belange
direkt Betroffener*

wurde, und nun erleben sie, wie in das Anfechtungsverfahren hinein die Schwerlastwagen für den Bau losgeschickt werden. Selbst wenn erst einmal

nur an den Stellen betoniert und installiert wird, die Mossautals Klage nicht berührt, offenbart sich im gesamten Vorgang die derzeitige staatliche Geringschätzung der Belange direkt betroffener Bürger gegenüber den Zielen der Energiewende und deren Protagonisten. Um so mehr ist dem Mossautaler Aufbegehren selbst im Fall des kompletten Scheiterns hoher Wert beizumessen – mit Blick auf die Abwehr von Selbstvorwürfen, es nicht wenigstens probiert zu haben, und auf die Zuordnung der Haftung im Schadensfall. Vor allem aber haben Einwohner und Gemeinde ein Zeichen im Sinne von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung gesetzt, das für Signalwirkung gut ist – bei den Projektierern, mehr noch aber in Landes- und Bundespolitik.